



# FilmDokument

Eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg, Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V., dem Zeughauskino und dem Arsenal, Institut für Film und Video-kunst e.V., in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und der Deutschen Kinemathek

Nr. 203

15. Januar 2018

Einführung: Jeanpaul Goergen

## IMPULS UNSERER ZEIT

EIN DOKUMENTARFILM DES HAUSES SIEMENS 1930-1940

(BRD 1959, R: OTTO MARTINI)

*Produktion:* Gesellschaft für bildende Filme Otto Martini Karl G'schrey (GBF), München / *Auftraggeber:* Siemens-Schuckertwerke AG, München / *Verleih:* Siemens-Schuckertwerke AG, Filmdienst, München / *Regie:* Otto Martini / *Dokumentation:* Heinrich Hauser / *Manuskript:* Frank Leberecht / *Drehbuch:* Ferdinand Khittl, Frank Leberecht / *Kommentartext:* Heinz Blättner / *Kamera:* Ronald Martini / *Kamera-Assistenz:* Felix Richter / *Elektronische Klanggestaltung:* Josef Anton Riedl / *Musik-Beratung:* Carl Orff / *Schnitt:* Irmgard Henrici / *Makro- und Mikroaufnahmen:* Chemisch-physikalisches Labor Fritz Brill / *Sprecher:* Jürgen Goslar

*FSK:* 20. November 1959, Nr. 21137, 35mm, 1:1,37, Agfacolor, 1.590 m (= 58'07"), ab 6 Jahre, feiertagsfrei / *FBW:* 7. Dezember 1959, Nr. 5365: Besonders wertvoll / *Auszeichnungen:* Deutscher Filmpreis 1960 (Film-band in Gold, Bester abendfüllender Dokumentarfilm), Bundesfilmprämie / *Festival:* Mannheimer Filmwoche 1960 / *Uraufführung:* 16. Oktober 1959, München (Film-Casino); auch als 16mm-Farbfilm (635 m) im Ver-leih / *Kopie:* Siemens Historical Institute, file

Ursprünglich als Informationsquelle für das eigene Haus gedacht, um den 180.000 über die ganze Welt verstreuten Siemens-Angehörigen einen Begriff von dem Werk zu geben, an dem sie selbst mitarbeiten, ist der Film schlechthin zu einer Dokumentation der Elektrotechnik geworden. [...]

Bei einer Reihe von Aufnahmen und Szenen des Filmes wurden Darstellungsformen angewendet, die bis-her nicht möglich oder zumindest unbekannt waren. Lupe und Mikroskop öffnen dem Auge Vorgänge, die im Grenzbereich zwischen Chemie und Physik liegen. Der Versuch, Elektronenströme sichtbar zu machen, ist hier zum ersten Mal unternommen worden: Man sieht in einer Aufnahme, die innerhalb eines Elektro-nenmikroskops entstand, wie Elektronen aus der Oberfläche einer Katode herausgeschleudert werden. Man erlebt – ebenfalls zum ersten Mal im Film – die Umwandlung der Kristallmoleküle zu Aluminiumoxyd. Wir schauen bei der Verarbeitung von Quarzen zu, mit denen elektrische Schwingungen von letzter Konstanz erzeugt werden, sehen winzige Transistoren entstehen, deren Systeme in der Serienfertigung unter der Lupe zusammengesetzt werden. Die Kamera „fährt“ durch das Innere einer arbeitenden Fernschreibmaschi-ne und enthüllt dabei dieses Wunderwerk an präziser Mechanik. [...]

In der Vertonung geht der Film neue Wege: Elektronische Klänge, die in der Erzeugung wie in der Wir-kung völlig Neues darstellen, begleiten den Bildstreifen. Sie wurden von J. A. Riedel unter der Beratung von Carl Orff auf einer eigens hierfür entwickelten Anlage geschaffen. Bereits die ersten Aufführungen dieser filmischen Dokumentation fanden den Beifall der Presse. In fast allen Kritikern wurde betont, dass der Film Neuland betrete und ein einmaliges Dokument darstelle. Er wird in den kommenden Monaten zu-erst in allen Orten, in denen sich die Siemens-Werke oder -Geschäftsstellen befinden, in Sonderveranstal-

tungen gezeigt werden. Aufführungen in weiteren Orten des Bundesgebietes werden folgen. (Hans Ph. Sauer: IMPULS UNSERER ZEIT. Ein Dokumentarfilm des Hauses Siemens, in: *Siemens-Elektrodienst*, Nr. 5, Dezember 1959, S. 17)

Der Film informiert, teilweise sehr kurz, immer aber sehr gut gestaltet, über folgende Gebiete: Herstellung von Turbinenschaufeln, Bau eines Generators, Verwendungsmöglichkeiten des Elektromotors, Erschließung der Wasserkraft in Entwicklungsländern, Bau und Verbundschaltung von Hochspannungsleitungen, Messgerätebau, elektronische Steuerung von Werkzeugmaschinen, Herstellung von Relais und ihre Anwendung, Fernschreib- und Fernsprechverkehr (mehrere Gespräche auf einer Leitung), Herstellung eines starken Koaxialkabels, Bearbeitung und Verwendung von Schwingquarzen, Herstellung von Transistoren, Bauelemente einer Datenverarbeitungsmaschine, Wirkweise eines Elektronenmikroskops, Experimente mit strahlenden Substanzen mit Hilfe fernbedienter mechanischer „Hände“. Der Film wurde für die Firma Siemens hergestellt. Er dient nicht in erster Linie der Sachinformation. Vielmehr lehrt er seine Beschauer das ehrfürchtige Staunen über die mannigfaltigen Möglichkeiten der Elektrizität und über ihre beherrschende Rolle im Leben der industrialisierten Welt.

Zur Auswertung: Angesichts der Fülle der mitgeteilten Fakten empfiehlt es sich dringend, zunächst eine stichwortartige Übersicht über den Inhalt des gesamten Filmes [...] als Orientierungshilfe zu erarbeiten. [...] Die mehr allgemeine Auswertung des Films kann folgende Gesichtspunkte in den Mittelpunkt stellen: 1. Die moderne Zivilisation ist gebunden an eine ausreichende Energieversorgung „Staudämme sind Vorposten der Zivilisation“, heißt es im Kommentar des Films. 2. Wir bezahlen den Fortschritt und die Bequemlichkeit, die uns Elektrizität bietet, mit einer unmittelbaren Abhängigkeit von komplizierten und störanfälligen Apparaten, die wir nicht durchschauen können. (WN [Werner Nowak]: IMPULS UNSERER ZEIT, in: Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) (Hg.): *Filme für die Gruppenarbeit*, H. II, München 1963, unpag.)

Dieser Dokumentarfilm hat schon deshalb das höchste Prädikat verdient, weil er in allen seinen Elementen, angefangen bei der hervorragenden Kameraarbeit über den angenehm zurückhaltenden Kommentar bis zu der sparsam, aber sehr akzentuiert verwendeten Elektronenmusik, das gleiche hohe Niveau aufweist. Es ist den Herstellern gelungen, ein zunächst trocken erscheinendes Thema durch die intensive Kameraführung und den jeweils rechtzeitigen Wechsel des Bildobjekts oder des Themas geradezu spannend zu machen. Der Film hält sich in einem vorzüglich ausgewogenen Gleichgewicht zwischen präziser Belehrung und bildhaftem Reiz.

Dank der Photographie und einer gelegentlich geradezu kühnen Kameraführung bewirkt der Film mehr und mehr ein Staunen gegenüber der Welt der Elektrotechnik.

Dieses Staunen kann um so eher aufkommen, als Text und Sprecher vollkommen gelassen bleiben und sich nicht eine einzige der sonst in derlei Filmen üblichen Übertreibungen und Phrasen hinsichtlich des technischen Fortschritts leisten. Während der Film auf der einen Seite weltumspannende Informationen gibt, die er zur rechten Zeit durch Aufnahmen aus fernen Ländern zu beleben weiß, setzt er diesen gigantischen Aspekten seines Themas zahlreiche erregende Einblicke in kleinste, sonst dem Auge entzogene technische Vorgänge gegenüber. Dank solcher Einblicke in eine sonst verschlossene Welt hat der Film gerade auch für den Laien einen besonderen Wert. Die Informationen werden so präzise und unaufdringlich vorgebracht, dass sich die zunächst verwirrende Welt der modernen Elektrotechnik für den unkundigen Betrachter mehr und mehr erschließt. Dieser sachlich und ästhetisch hervorragende Film, dessen formale Geschlossenheit bei der Vielzahl der behandelten Themen besonders rühmend ist, gibt einen beachtlichen Beitrag zur Erkenntnis der Weltbewältigung durch menschliche Intelligenz. (FBW-Gutachten)

---

Hg.: CineGraph Babelsberg. Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V.

Informationen zu CineGraph Babelsberg, zur Reihe „FilmDokument“ und zur Zeitschrift „Filmblatt“ unter [www.filmblatt.de](http://www.filmblatt.de)

Kontakt: [redaktion@filmblatt.de](mailto:redaktion@filmblatt.de), [info@cinegraph-babelsberg.de](mailto:info@cinegraph-babelsberg.de)

Redaktion: Jeanpaul Goergen, Kontakt: [Jeanpaul.goergen@t-online.de](mailto:Jeanpaul.goergen@t-online.de)